

Ich bin
ANDREAS



Stell einem Freund Jesus Christus vor.

*„Andreas... findet zuerst seinen Bruder Simon
... und er führte ihn zu Jesus.“*

JOHANNES 1,41-42

Liebe Pastoren, hier ist ein einfacher Predigtüberblick, dem Sie folgen können, wenn Sie Ihrer Gemeinde „Ich bin Andreas“ erklären. Es ist unser Gebet, dass dies Ihre Gemeindemitglieder dazu inspiriert, das Evangelium mit ihren Freunden und Familienmitgliedern durch diese Initiative zu teilen.



Ich bin ANDREAS

Stell einem Freund Jesus Christus vor.

Text: Johannes 1,35-42; 6,1-12; 12,20-22

Ziel: Die Gemeinde zu motivieren, sich an „Ich bin Andreas“ zu beteiligen.

Vorgehensweise: Wie können wir die Menschen an Jesus heranzuführen? Andreas zeigte uns, wie wir Menschen zu Jesus bringen können – einen nach dem anderen.

1. Andreas' Charaktereigenschaften: Johannes 1,40

Andreas war nie als großer Lehrer, Prediger oder Gelehrter bekannt, und Gott gebrauchte ihn auch nicht, um mit an der Bibel zu schreiben.

A: Sein Name: Andreas bedeutet „Mann“. Der US-amerikanische Pastor Peter Marshall nannte ihn einen „Heiligen, wie du und ich.“

B: Sein Bekanntheitsgrad: Andreas war weniger bekannt als einige der anderen Jünger. Er wurde als „Bruder von Simon Petrus“ bezeichnet, aber wir dürfen nicht vergessen, dass er es war, der Petrus zu Jesus brachte.

2. Andreas' Gespräch: Johannes 1,35-39

Andreas begegnete und erkannte Jesus aufgrund des Zeugnis' seines Freundes, Johannes des Täufers.

A: Gott gebrauchte einen vertrauensvollen Mitarbeiter: Andreas glaubte Johannes' Aussage über Jesus, weil er ein vertrauenswürdiger Freund war.

B: Gott benutzte eine Analogie des Erlösens: Johannes verwendet eine Analogie, indem er sich auf „das Lamm Gottes“ bezog. Der große Unterschied war, dass dieses Lamm alle Sünden der Welt wegnehmen und nicht nur die einzelne Sünde bedecken würde.

C: Gott setzte auf einen beziehungsorientierten Ansatz: Johannes führte Andreas zu Jesus. 80 Prozent derjenigen, die zu

einer evangelistischen Veranstaltung der BGEA kommen, werden von einem Freund mitgebracht. Gott benutzt Beziehungen, um Menschen in eine Beziehung mit Jesus zu bringen.

3. Andreas' Anliegen: Johannes 1,40-42; 6,8-9; 12,20-22

Nachdem Andreas Jesus getroffen hatte, war es seine erste Priorität, andere zu Jesus zu bringen.

A: Er brachte Simon Petrus zu Jesus, Johannes 1,40-42.

1. Seine Priorität: Das erste, was ich tun muss.

2. Seine Vorgehensweise: finden, erzählen, mitbringen. Das erfordert Einsatz.

B: Er brachte einen Jungen zu Jesus, Johannes 6,8-9.

C: Er brachte Griechen zu Jesus, Johannes 12,20-22.

Schlussfolgerung – Lektion von Andreas:

1. Gott benutzt gewöhnliche Menschen auf außergewöhnliche Weise.
2. Die Wahrheit ist wichtig in Freundschaften.
3. Jeder kann so dienen, wie Andreas es getan hat.

Erklären Sie die Schritte, die bei „Ich bin Andreas“ vorkommen:

A. Geben Sie Ihren Gemeindemitgliedern Zeit, auf ihrer „Ich bin Andreas-Karte“ mindestens den Namen einer Person aufzuschreiben, für die sie bereit sind zu beten und zum kommenden evangelistischen Ereignis einzuladen.

B. Nehmen Sie sich eine Zeit des Gebets, in der Sie Gott bitten, sich im Leben der Menschen in den Tagen und Monaten vor dem Festival of Hope bemerkbar zu machen.



Ich bin ANDREAS

Stell einem Freund Jesus Christus vor.

Wer ist Andreas?

Andreas war einer der ersten Jünger, die Jesus während seines irdischen Dienstes berufen hat. Das erste Kapitel des Johannesevangeliums erzählt, wie Andreas erfuhr, wer Jesus war – und dann sofort seinen Bruder Simon Petrus holte, um ihn zu dem Sohn Gottes zu bringen, damit er ihn kennenlernt. An diesem Beispiel orientiert sich ein Andreas heute so: Er betet für Familienmitglieder, Freunde, Nachbarn und Kollegen, die Jesus nicht kennen und lädt sie ein, das Evangelium zu hören.

Die Geschichte von „Ich bin Andreas“

Während der Vorbereitungen für Billy Grahams historische Evangelisation in London 1954 hörte das Team von einer lokalen Gemeinde, die immer wieder Menschen mit dem Evangelium erreichte. Als Billy Graham und die Mitarbeiter der Evangelisation nachforschten, erfuhren sie, dass die Gemeinde monatliche Veranstaltungen durchführte, bei denen Mitglieder Freunde mitbrachten, die Gott nicht kannten. Das Team übernahm diese Idee für die Evangelisationen und begann mit der Aktion „Ich bin Andreas“. Sie ermutigt Christen, die ein Treffen planen, für geliebte Menschen zu beten und sie mitzubringen.

WIE WERDE ICH EIN ANDREAS

Andreas zu werden beginnt im Herzen – „Ehrt vielmehr Christus, den Herrn, indem ihr ihm von ganzem Herzen vertraut. Und seid jederzeit bereit, jedem Rede und

Antwort zu stehen, der euch auffordert, Auskunft über die Hoffnung zu geben, die euch erfüllt (1. Petr. 3,15).“

Sie können diese Hoffnung teilen, indem Sie zuerst für geliebte Menschen beten, die weit weg von Gott sind, dann Freundschaften mit ihnen pflegen und sie schließlich einladen, das Evangelium während des Festivals of Hope in Köln zu hören.

4 SCHRITTE, UM IHREN GLAUBEN MIT EINEM FREUND ZU TEILEN

BETEN



Notieren Sie sich den Namen einer Person, von der Sie wissen, dass sie Jesus braucht. Beten Sie jeden Tag für diese Person. Bitten Sie Gott, dass er das Herz dieser Person öffnet und Ihnen Gelegenheit schenkt, dieser Person von Gottes Liebe erzählen zu können.

TEILEN



Verbringen Sie Zeit mit der Person. Trinken Sie eine gemeinsame Tasse Kaffee oder nehmen Sie gemeinsam an einer Veranstaltung teil. Dies kann ihre Freundschaft vertiefen und Ihnen die Gelegenheit geben, von Jesus Christus zu erzählen. Fangen Sie an, mit der Person über eine gemeinsame Teilnahme an der Veranstaltung zu sprechen.

MITNEHMEN



Nehmen Sie die Person mit zur Veranstaltung. Wenn er oder sie beginnt Interesse an Christus und dem Evangelium zu zeigen, ermutigen Sie sie (und wenn er oder sie nicht reagiert, lieben und beten Sie weiterhin für die Person).

NACHVERFOLGEN



Laden Sie die Person in Ihre Gemeinde ein. Gott kann Sie und Ihre Gemeinde dazu gebrauchen, die Person in der Beziehung zu Jesus Christus wachsen zu lassen.

billygraham.org

Ich bete für: _____